

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 31 (1944)
Heft: 7: St. Jakob an der Birs

Artikel: 46. Konferenz der Sektion Gallus des VKLS
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn Stunden hatte der ungleiche Kampf gedauert. Gegen Abend war auch dem letzten der Arm im Streite erlahmt. Ausser zehn Mann, welche bei dem Uebergang der Birs in früher Morgenstunde unter dem ersten Losbrennen der feindlichen Geschütze der Zufall getrennt und gerettet hatte, waren alle elfhundertneunundneunzig Mann, schwer verwundet oder tot auf der Walstatt geblieben. Einer nur wagte es, ohne Wunde die Kriegsgesellen zu überleben. So lange er lebte, war Hass und Schmach sein Lohn.

So starben die Helden von St. Jakob, stumm und todesmutig, ohne Rechten, ohne Fragen, nur darauf bedacht, ihre eigene Ehre und die

der Heimat ohne Flecken zu bewahren. Das ist der wahre Schweizergeist, der nicht bei jeder Forderung der Pflicht sogleich die Frage nach Erfolg und Nutzen stellt. Es gibt noch etwas, das höher steht als der unmittelbare Erfolg: das ist die Ehre. Es tut uns Schweizern not, dass wir uns in einem Jahrhundert der Willkür und der Macht wiederum ganz ernst auf den Geist der Helden von St. Jakob besinnen. Das Leben opfern für die Ehre und dabei nicht rechten: das lehren uns im Jubiläumsjahre 1944 die Toten von St. Jakob.

Freiburg.

Dr. Hans Wicki.

Lehrerin und weibliche Erziehung

VKLS.

Die Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz wird am 9./10. September in Zug stattfinden. Wir merken uns vorläufig dies Datum und freuen uns auf die vielversprechende Tagung. Das ausführliche Programm erscheint später.

46. Konferenz der Sektion Gallus des VKLS.

Die katholischen Lehrerinnen unseres Kantons hielten am 8. Juli im „Casino“, St. Gallen, ihre Hauptversammlung ab. Fr. Maria Scherrer, St. Gallen, leitete als Präsidentin die Verhandlungen. Im fünften Kriegsjahre noch friedlich tagen zu dürfen, wird zur grossen Verpflichtung: mit vollem Pflichtbewusstsein und grosser Wachsamkeit haben wir dankbar unsere Aufgaben an Schule und Heimat zu erfüllen. — H. H. Dr. Frei, Schöneck, sprach begeistert und tief über „Maria als Vorbild in der Erziehung“. Maria zeigt uns das erzieherische Ziel. Sie wusste um das Leben und seine Anforderungen, sie war wahrhaft weise. Das Hochziel des Wissens ist für uns Katholiken sehr wichtig. Wir müssen Schritt halten können. Jenseitsvollendung kann nur durch Diesseitsvollendung werden. Maria zeigt auch die erzieherische Grundhaltung, aus der heraus wir allein Erzieher sein dürfen. Es ist die Haltung der Ehrfurcht, der Liebe und Freude. In Maria wurde die Ehrfurcht Wirklichkeit: „Grosses hat an mir getan, der da mächtig . . .“ Die Ehrfurcht ist

es, die uns dem Kinde, dem Mitmenschen richtig begegnen lässt. „Der Verlust der Ehrfurcht ist die Wurzel der Zerstörung der Seele des modernen Menschen.“ Dostojewski: „... in allem ist ein Geheimnis, und alles ist ein und dasselbe Geheimnis, hinter dem Gott steht.“ Ehrfurcht ist der Kern der Liebe. Maria diente in Liebe und Güte, in schlichter Selbstverständlichkeit. — Aus dem Magnificat leuchtet wahre Freude. Sie ist der Sonnenschein, der besonders in schwerer Zeit die Erziehung leiten soll. Soviel Gutes steckt in unserer Jugend, das wir zur Entfaltung bringen wollen. — Die Kraftquellen für unsere Aufgaben liegen in der Verbundenheit mit Gott, der voll Licht, Kraft und Schönheit ist, der uns einst ewige Freude schenken wird.

Die Jahresgeschäfte fanden rasche und befriedigende Erledigung. Freudig durfte festgestellt werden, dass die Mitgliederzahl stetig wächst und die neu patentierten Lehrerinnen der Sektion Gallus geschlossen beitraten. — Leider traten der hochverdiente geistliche Beirat, H. H. Dr. Rohner, Immensee, und die beiden geschätzten Kommissionsmitglieder, Fr. H. Scherrer, St. Georgen, und Fr. L. Knüchel, St. Georgen, von ihrem Amte zurück. Ihnen sei für jahrelange, treue Arbeit ganz herzlicher Dank gesagt. Neu gewählt in die Kommission wurden Fr. B. Schöbi, Rieden, Fr. A. Blöchliger, Weesen, und für die ebenfalls abtretende Fr. A. Högger in Tübach Fr. Z. Halter, Bernhardzell.

Möge die flotte Tagung der katholischen Lehrerinnen ihre Früchte bringen!